

### Der heutige Lebensmittelmarkt.

Heute stellten sich die Hausfrauen um Eier und um Seefische an. Nach längerer Zeit ist wieder eine Sendung frischer Seefische eingetroffen; diese war aber vollkommen unzureichend. Auch die Eierzufuhren fielen so schwach aus, daß die für heute geplant gewesene allgemeine Eierausgabe entfallen mußte. Nur einzelne Märkte konnten heute mit je zehn Kisten Eier dotiert werden. In der Viktualienhalle herrschten auf Rechnung des erwarteten Eierverkaufes Miesenanstellungen. Die zehn Kisten Eier waren beinahe sämtlich bald ausverkauft.

Große Anstellungen hatte auch die Fischabteilung der Großmarkthalle zu verzeichnen, in der es Klipp- und Stodfische gab. Vor dem Verkaufspavillon der „Nordsee“ auf dem Naschmarkt herrschte deshalb lebensgefährliches Gedränge, weil man dort Kabeljau und Schollen, erstere zum Preise von K. 13.90, letztere mit K. 10.— pro Kilogramm, erhielt. Selbstverständlich konnte dort auch nur ein Teil der Käufer befriedigt werden. Das Angebot an Weichwürsten war allenthalben sehr geringfügig.

Die Beschädigung der Gärtnermärkte leidet naturgemäß an dem leider gleichbleibenden kalten Frühjahrs Wetter. Die Vegetation ist dadurch um gut vier Wochen verzögert. Auf dem Naschmarkt gab es heute 1800 Kilogramm Gärtnerwaren, 2400 Kilogramm diverse Grünwaren, dann Ruder-, Salm- und Speiserüben, Möhren, Karotten, 20.000 Kilogramm böhmische große Kohlrüben und ungarische Zwiebeln. Eier wurden dort nicht feilgehalten.

Fleisch ist auch heute für den Wiener Zentralfleischmarkt nicht eingelangt. In Fleischhauerkreisen sind Gerüchte wegen einer geplanten Sozialisierung der Fleischgeschäfte im Umlauf, die sich darauf zurückzuführen sein dürften, daß der neugegründeten deutschösterreichischen Vieh- und Fleischverkehrsstelle gewisse Sonderrechte eingeräumt werden dürften. Die Verhandlungen wegen der Fleischanlieferungen durch die Entente gestalten sich sehr schleppend. Mit den italienischen Zusagen auf Lieferung von Schweinefleisch ist uns angesichts unseres Millionenbedarfes nicht viel gedient; doch besser wenig als gar kein Fleisch!